Das Lebensministerium

Präsentation der Zwischenergebnisse

Ökologischer Landbau

Freistaat Sachsen

Öko-Landbau ist nicht nur „in“,

sondern er lohnt sich auch,

wenn man sich bemüht.

Erwünschte Lebensmittel **Arbeitsplätze** **Gemeinwohl-Leistungen**

Daten und Fakten Ökolandbau: Schere von Angebot und Nachfrage

Flächenwachstum 2002-2006: +28%, davon fast kein Wachstum in 2005/ 2006

- ca. 3% der Fläche LN ökologisch, 2/3 Ackerbau - 1/3 Grünland
- Schwankende Entwicklung bei den einzelnen Produkten
- Fruchtfolgen haben sich verbessert - bestehende Öko-Betriebe sind stabil: Getreideanteil 2002-2006 von 59% auf 52%, Ackerfutter von 10% auf 27%

Markt für Öko-Lebensmittel 2002-2006:
Wachstum „aus der Nische heraus“, allein 2006: 15%

- Heute kann starke Rohstoffnachfrage des verarbeitenden Gewerbes auch in Sachsen nicht befriedigt werden.
- Aus Käufermarkt ist Verkäufermarkt geworden.

Ziel: Ausrichtung der Produktion an der Nachfrage

Chancen: neue Verarbeiter stehen für Sachsen parat (Milch, Fleisch, Getreide, Gemüse, Ölsaaten, Futterleguminosen, Körnermais, Futtergetreide etc.)

Öko-Wachstum (Fläche, Betriebe) „klemmt“

- Gründe: 2005 abrupte Abschaffung der Umstellungsförderung
  => Demotivierung umstellungswilliger Betriebe
- 2007: Wiederaufnahme Umstellung (bis 2009?)
  aktuell hindernd: hohe Preise im konventionellen Markt

- Andauernder Öko-Boom auf dem Markt (jährlich +15-20%)
  Bedarf an Qualitäten von Öko-Lebensmitteln (rückstandsfrei, ohne GVO)
- wachsende gesellschaftliche Akzeptanz der GEMEINWOHL-WIRKUNGEN des ÖL (Arbeitsplatzpotenzial, Bodenschutz, Wasserschutz, Klimaschutz, Biodiversität)
- zunehmend wichtiger: Transparenz der Herkunft, regionaler Bezug

Leitthemen des Fachforums Öko-Landbau

- **Marktorientierung regional und überregional**
- **GVO-Freiheit sichern**
- **Qualitätssicherung – bestehende Systeme nutzen und verbessern (Verbände)**
- **Ausbildung, Information, Beratung**
- **Forschung**
- **Verbesserung der Akzeptanz des ÖL in Politik und Verwaltung**
- **Deutlichere materielle Anerkennung der Umwelt- und Gemeinwohlleistungen (Arbeitsplätze, Klimaschutz, Rückstandsfreiheit, Biodiversität)**

6 Leitprojekte Öko-Landbau

1. Heckenpflanzungen / Naturschutzmaßnahmen

+Biodiversität und Lebensräume / Artenschutz
+ Schutz von Produktionsflächen
+ Win-Win-Situation: Naturschutz, der sich rechnet über Ökopunkte-System

2. Flächenwachstum

a) durch Umstellung - unterstützt durch passende Beratung, Einbindung in QS-Systeme und strategische Marktpartnerschaften (regional – überregional)

+ Sicherheit bei der Umstellung
+ langfristige Absatzsicherung

b) bei bestehenden Öko-Betrieben durch verbesserte Information über freiwerdende Flächen bei Ausschreibungen

+ Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit
+ Schaffung von Dauerarbeitsplätzen

6 Leitprojekte Öko-Landbau

3. Verbraucheraufklärung / Öffentlichkeitsarbeit

+ „am Ball bleiben“ beim Kunden => langfristig Vertrauen
+ Aufklärung zu neuen Themen (Sicherheit, Herkunft, GVO etc.)

4. Quantifizierung der Gemeinwohlleistungen auf wissenschaftlicher Basis

+ Kostentransparenz nach Verursacherprinzip herstellen
+ Honorierung der Gemeinwohlleistungen

6 Leitprojekte Öko-Landbau

5. Realisierung einer gentechnikfreien Zone

+ größtmöglicher Schutz vor gentechnischer Kontamination
+ Risikovorsorge: langfristiger Erhalt GVO-freier Flächen

6. Innovationsfonds für Forschungsprojekte zum ÖL

+ Voranbringen des produktionsorientierten ÖL
+ praxisorientierte Forschung durch inhaltliche Beteiligung von Landwirten

Öko-Landbau …

- ein Wirtschaftszweig mit hohen Potenzialen an regionaler Wertschöpfung für nachhaltige Arbeitsplätze in ländlichen Regionen
- anhaltende Nachfrage und hohe gesellschaftlichen Akzeptanz durch vielseitige Gemeinwohlleistungen und vom Kunden erwünschter Qualität

**„Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es!“**